



Sven Gerhardt

**MISTER MARPLE**

und die Schnüfflerbande

Die Erdmännchen sind los!



SVEN GERHARDT

# MISTER MARPLE

und die Schnüfflerbande

Die Erdmännchen sind los!

Mit Illustrationen von  
Nikolai Renger



# INHALT



- Kapitel 1    Bunte Blätter    9
- Kapitel 2    Wie vom Erdboden verschluckt    18
- Kapitel 3    Verdeckte Ermittlungen    30
- Kapitel 4    Sprachprobleme    40
- Kapitel 5    Umweltaktivisten halten zusammen!    52
- Kapitel 6    Leuchtende Augen    62
- Kapitel 7    Allererste Soja-Sahne    72



Kapitel 8	Alles nur Theater?	81
Kapitel 9	Des Rätsels Lösung?	94
Kapitel 10	Die Verwandlung	106
Kapitel 11	Die Party beginnt	116
Kapitel 12	Die <i>Earth Görlz</i> schlagen zu	128
Extra	Mister Marples hamsterstarke Tipps zum Verstehen von Tieren	144





*»Verstehen heißt mit dem Herzen hellsehen.«*

Victor Hugo



# KAPITEL 1



## Bunte Blätter

»Ich hab mal gelesen, dass sich auf der Schale von Wassermelonen Bakterien befinden können, die Krankheiten verursachen.«

»Oh Mann, Theo! Und ich hab mal gelesen, dass man von zu viel Nachdenken Kopfschmerzen bekommen kann!«, sagte Elsa und schob sich ein riesiges Stück Melone in den Mund. »Es gab sogar schon mal jemanden, der so viel nachgedacht hat, dass sein Kopf geplatzt ist!«

»So ein Quatsch!«, entgegnete ich. Gleichzeitig wusste ich aber auch, dass Elsa recht hatte. Ich machte mir einfach zu viele Gedanken.

Wir saßen in unserer *Zentrale für tierische Angelegen-*





heiten, die sich auf dem Dach des alten Schuppens in Elsas Garten befand. Die Sonne knallte und es gab bei diesem Wetter eigentlich nichts Besseres als ein saftiges Stück Wassermelone! Deshalb schob ich die Gedanken an irgendwelche Keime auch ganz schnell beiseite und biss herzlich hinein.

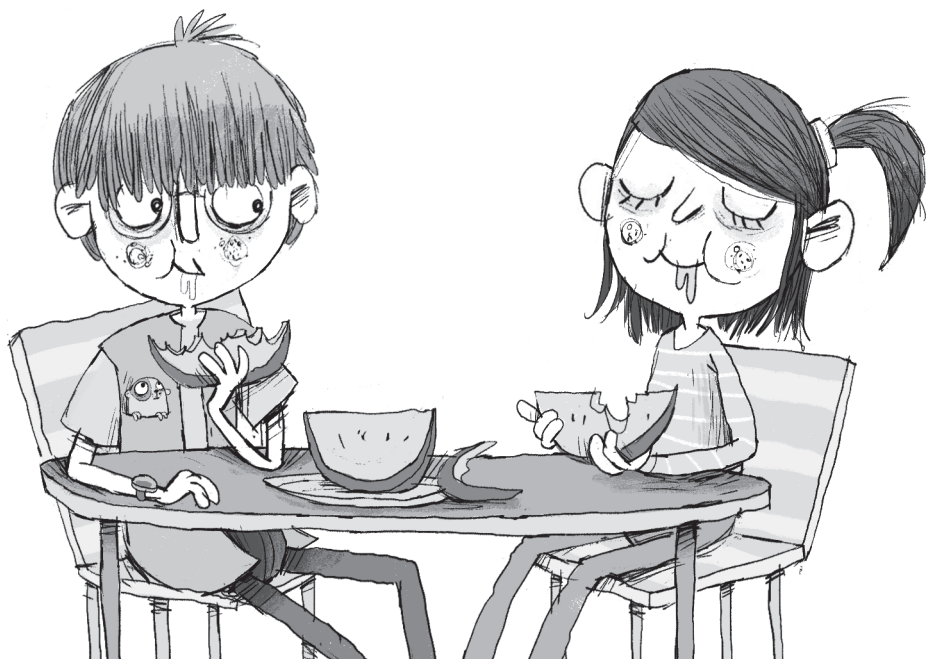
Mein Hamster Mister Marple steckte seinen kleinen Kopf aus der Tasche meiner gelben Warnweste, die ich immer trug, wenn ich unser Haus verließ.

»Ich glaube, er will auch was abhaben«, sagte Elsa und hielt ihm lächelnd ein Stück der Frucht vor die Nase. Geschickt stopfte sich Mister Marple die Melone in die Backe und verzog sich wieder in meine Tasche.

Ich lehnte mich auf meinem Klappstuhl zurück und genoss die Sonne, die an einigen Stellen durch das dichte Blätterdach unserer Zentrale in mein Gesicht schien. Als ich meine Augen schloss, sah ich kleine, bunte Punkte in



der Dunkelheit flimmern. Je fester ich die Augen zusammenkniff, umso mehr funkelte es. Woher diese kleinen Glüh-dinger wohl kamen? Krabbelten die etwa an der Innenseite meiner Augenlider entlang und fingen immer dann an zu leuchten, wenn es ihnen zu dunkel wurde? Sofort schoss mir ein Gedanke durch den Kopf: Was, wenn diese Punkte nicht nur unter meinen Augenlidern saßen, sondern meinen ganzen Körper besiedelten? Vielleicht war es in mir drin gar nicht so stockdunkel, wie ich vermutete, sondern es glitzerte und blinkte wie in einer Einhorn-Disko.



»Erde an Theo!«, holte mich Elsa aus meinen Gedanken. Vor Schreck riss ich meine Augen auf und ein Sonnenstrahl blendete mich so sehr, dass ich die Augen sofort wieder zukneifen musste.

»In welchen fernen Welten bist du mit deinen Gedanken gerade unterwegs?«, fragte sie und reichte mir noch ein Stück Wassermelone.

Elsa erwartete natürlich keine Antwort. Sie wusste, dass meine Fantasie manchmal mit mir durchging und ich dann für einen Moment nicht bei der Sache war.

»Ich finde, es wird höchste Zeit, dass wir mal wieder einen ordentlichen Fall vor die Nase bekommen«, sagte sie stattdessen und wischte sich den roten Melonensaft von der Backe.

Elsa hatte recht. Unser letzter Fall lag schon Ewigkeiten zurück. Als Schnüfflerbande hatten sich Elsa und ich zusammen mit meinem Hamster Mister Marple auf Kriminalfälle spezialisiert, die irgendetwas mit Tieren zu tun hatten. Mein Hamster verfügte nämlich über außergewöhnliche Fähigkeiten und er verstand tatsächlich

